



Pressemitteilung

Berlin, 18. Dezember 2025

HAUSANSCHRIFT Rosenthaler Str. 31 · 10178 Berlin
POSTANSCHRIFT Postfach 11 02 46 · 10832 Berlin
TELEFON +49 30 34646 – 2393
FAX +49 30 34646 – 2144
INTERNET www.wido.de
E-MAIL wido@wido.bv.aok.de

Ungebremster Anstieg der AOK-Heilmittelausgaben: Neues Rekordhoch von 4,8 Milliarden Euro im Jahr 2024

Lohnentwicklung in den Heilmittelberufen bleibt hinter Ausgabensteigerungen zurück

Heilmitteltherapien von AOK-Versicherten haben im Jahr 2024 mit knapp 4,8 Milliarden Euro zu Buche geschlagen. Das zeigt der heute veröffentlichte Heilmittelbericht 2025 des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO). Damit haben sich die Heilmittelausgaben innerhalb von zehn Jahren mehr als verdoppelt – ausgehend von 2,1 Milliarden Euro im Jahr 2015. Allerdings bleibt die Lohnentwicklung in den Heilmittelberufen hinter den Ausgabensteigerungen zurück.

Beim Anstieg der Ausgaben spielten Faktoren wie der Mengeneffekt oder die Demographie eine vernachlässigbare Rolle. Entscheidend war vielmehr eine gesetzliche Neuregelung zur bundeseinheitlichen Angleichung des Vergütungsniveaus im Jahr 2019. Sie führte dazu, dass ab 1. Juli 2019 für die jeweiligen Leistungspositionen bundesweit die Preise der Region mit den höchsten Vergütungen gültig waren. Dieser Höchstpreis wurde in den Jahren danach Schritt für Schritt durch bundeseinheitliche Versorgungsverträge abgelöst, die der GKV-Spitzenverband mit den Spitzenorganisationen der Heilmittelerbringer für jeden Leistungsbereich verhandelte.

In einer Modellierung hat das WIdO berechnet, welche Heilmittelausgaben 2024 erreicht worden wären, wenn die gesetzliche Anpassung 2019 nicht stattgefunden hätte. Dabei wurden die Kostensteigerungen der Heilmittelleistungen in den sechs Jahren vor der gesetzlichen Neuregelung und die Veränderungen in der Alters- und Geschlechtsstruktur der AOK-Versicherten berücksichtigt. Nach der Modellrechnung hätten die Heilmittelausgaben 2024 mit 4,03 Milliarden Euro knapp ein Fünftel (18,9 Prozent) unter dem realen Umsatz in Höhe von 4,79 Milliarden Euro gelegen (Abbildung 1). „Werden die Ergebnisse dieser Modellrechnung der AOK-Heilmittelausgaben auf die GKV-Ausgabenstatistik angelegt, so ist davon auszugehen, dass die Umsetzung der höchsten Vergütungen in 2019 für die Gesetzlichen Krankenkassen in 2024 zu Mehrausgaben in Höhe von mehr als 2,5 Milliarden Euro geführt hat“, so Helmut Schröder, Geschäftsführer des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO).

Ergotherapie profitiert am meisten

Der Bereich der Ergotherapie hat von den gesetzlichen Neuregelungen am stärksten profitiert: Die vom WIdO modellierten Ausgaben für 2024 liegen in diesem Bereich mehr als ein Viertel unter den faktischen Heilmittelausgaben (25,7 Prozent). In der Physiotherapie liegt der Vergleichswert 16,8 Prozent unter den tatsächlichen Ausgaben, in der Stimm-, Sprech-, Sprach- und Schlucktherapie (SSST) 13,5 Prozent (Abbildung 2).

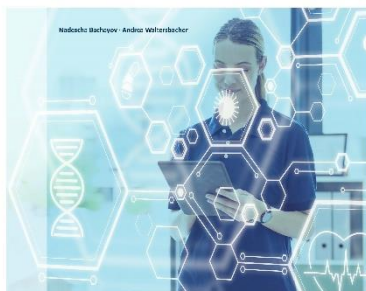
Die Auswirkungen der bundeseinheitlichen Vergütungsniveaus sind regional unterschiedlich: Während der modellierte Heilmittelumsatz in Hamburg nur knapp 4 Prozent unter dem realen Kosten liegt, liegen die realen Heilmittelausgaben in Sachsen-Anhalt 51,1 Prozent über dem modellierten Umsatz. Das lässt sich dadurch erklären,

dass das Vergütungsniveau in den östlichen Bundesländern weit unter dem Niveau aller anderen Bundesländer lag und sich die Preisanpassung dort entsprechend stärker auswirkte (Abbildung 3).

Löhne nur um durchschnittlich 35 Prozent gestiegen

„Das erklärte Ziel des Gesetzgebers war es, mit den Neuregelungen im Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) die Attraktivität der Heilmittelberufe durch eine höhere Vergütung zu steigern und dadurch die Versorgung der Patientinnen und Patienten auch langfristig zu sichern,“ so Helmut Schröder, Geschäftsführer im WIdO. „Die Lohnentwicklung dieser Berufe bleibt jedoch deutlich hinter den Umsatzsteigerungen zurück.“ Während die Heilmittelausgaben der AOK seit 2018 um 80 Prozent gestiegen sind, war bei den Entgelten für Berufe in der Physiotherapie, der Ergotherapie und der Sprachtherapie von 2018 bis 2024 nur ein Anstieg von 35 Prozent zu verzeichnen (Abbildung 4). Dies geht aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit hervor. 2024 lag das durchschnittliche bundesweite Medianentgelt einer sozialversicherungspflichtigen vollbeschäftigten Person im Heilmittelbereich bei 3.296 Euro, 2018 waren es noch 2.434 Euro. In der Physiotherapie stieg das Medianentgelt um 36,1 Prozent, in der Sprachtherapie um 40,3 Prozent und in der Ergotherapie um 35,2 Prozent, wobei das Medianentgelt der Ergotherapeuten durchschnittlich am höchsten ausfiel.

Im aktuell erschienenen Heilmittelbericht 2025 werden die rund 14 Millionen Heilmittelverordnungen analysiert, die 2024 für die AOK-Versicherten abgerechnet wurden. Die Analysen zeigen Kennzahlen der Versorgung nach Alter, Geschlecht, verordnender Facharztgruppe und ICD-Diagnose. Abbildungen und Tabellen veranschaulichen die häufigsten Versorgungsanlässe und Prävalenzen.



Heilmittelbericht 2025

Heilmittelverordnungen und
Heilmittelumsatz der AOK

WIdO e-Paper 5 (2025)

WIdO | Wissenschaftliches
Institut der AOK

Wissenschaftliches Institut der AOK (WIdO)

Heilmittelbericht 2025

28 Seiten, 8 Abbildungen, 19 Tabellen

<https://www.wido.de/publikationen-produkte/buchreihen/heilmittelbericht/2025/>

Pressekontakt:

Wissenschaftliches Institut der AOK

Peter Willenborg

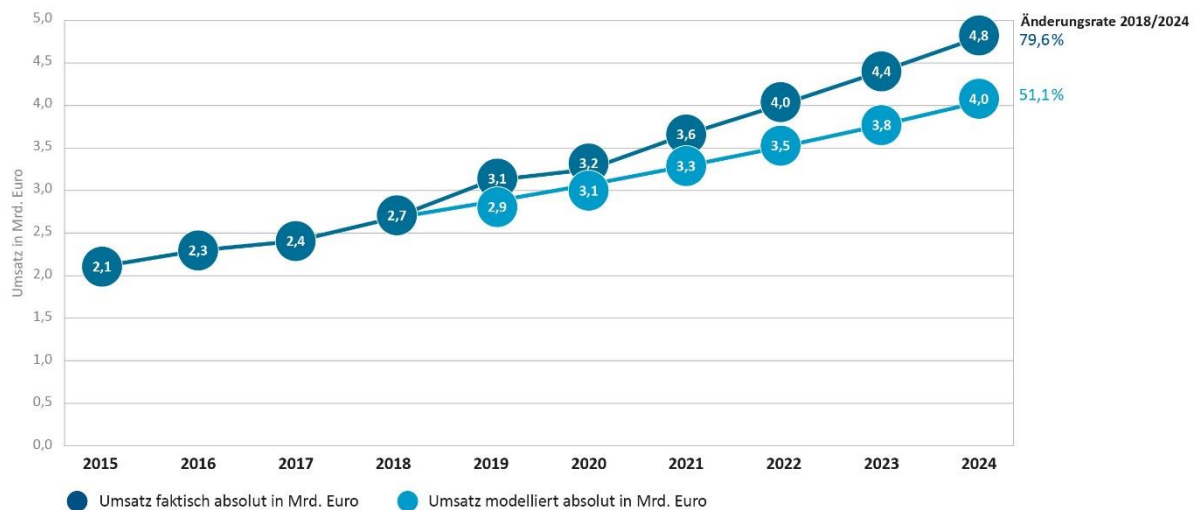
Telefon +49 30 34646 – 2467

Mobil +49 1738 607866

E-Mail wido@wido.bv.aok.de

Bundeseinheitliche Angleichung des Vergütungsniveaus in 2019 Treiber der Heilmittelausgaben

Abbildung 1: Faktischer Heilmittelumsatz der AOK 2015 bis 2024 im Vergleich zum alters- und geschlechtsstandardisierten modellierten Umsatz ohne gesetzliche Anpassung

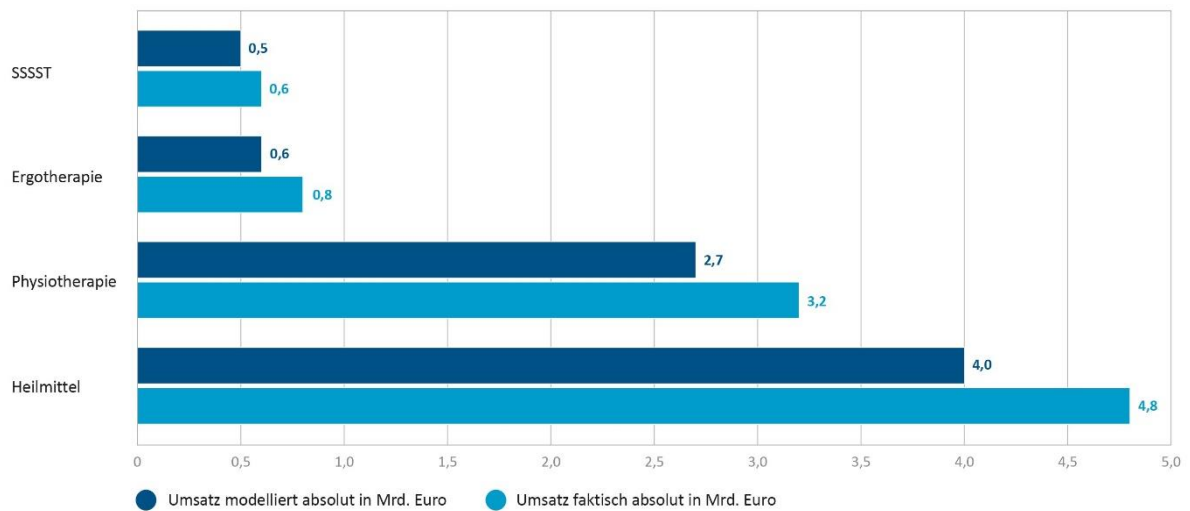


Quelle: Wissenschaftliches Institut der AOK (WIdO)

© WIdO 2025

Ergotherapie profitiert am meisten

Abbildung 2: Faktischer Heilmittelumsatz der AOK 2024 nach Leistungsbereichen im Vergleich zum alters- und geschlechtsstandardisierten modellierten Umsatz ohne gesetzliche Anpassung

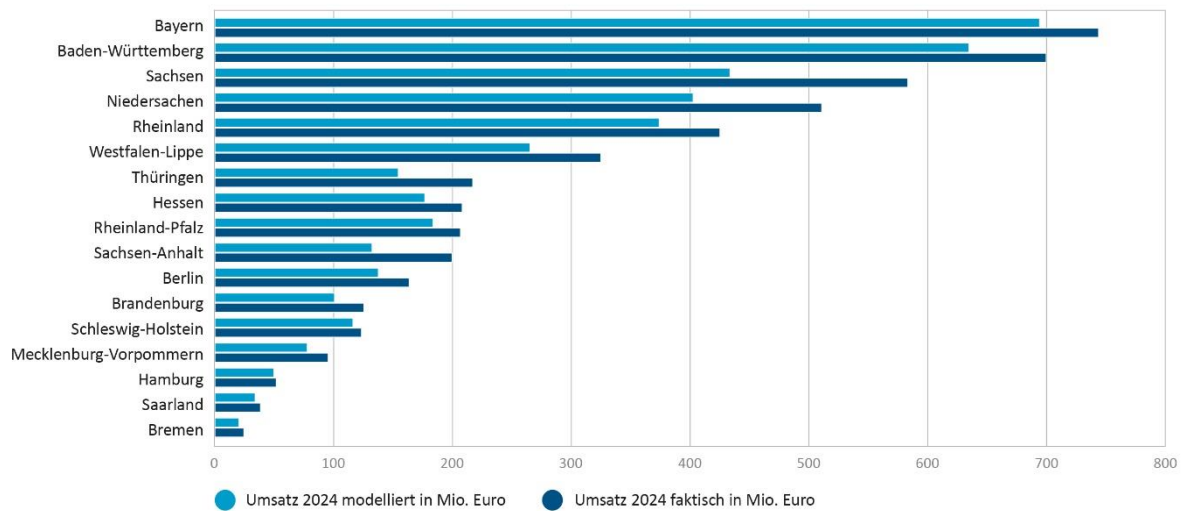


Quelle: Wissenschaftliches Institut der AOK (WIdO)

© WIdO 2025

Ostdeutsche Regionen holen am meisten auf

Abbildung 3: Faktischer Heilmittelumsatz der AOK 2024 nach Kassenärztlichen Vereinigungen im Vergleich zum alters- und geschlechtsstandardisierten modellierten Umsatz ohne gesetzliche Anpassung

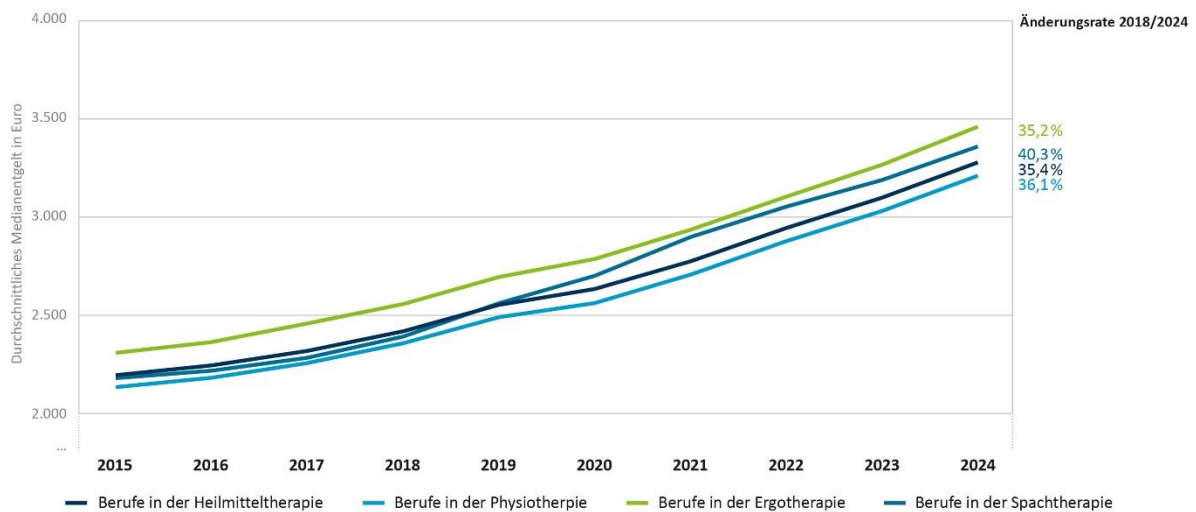


Quelle: Wissenschaftliches Institut der AOK (WIdO)

© WIdO 2025

Löhne wachsen langsamer als die Ausgaben

Abbildung 4: Durchschnittliche Medianentgelte in Euro für die Berufe in der Physiotherapie, der Ergotherapie und der Sprachtherapie 2015 bis 2024



Quelle: Berechnungen des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO) auf Basis der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit
© WIdO 2025